Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **42 (1955)**

Heft 5: **Geschichte und Zeichnen ; In den Sand schreiben ; Jugendschriften**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gen Tribut zollte und sie ausbauen half, nunmehr seines Alters wegen durch plötzliche zusätzliche Nachzahlungen »bestrafen« wollen! Die von Lehrer A. Koller erstellte flotte Jahreschronik wurde genehmigt und verdankt, ebenso die große Arbeit erheischende Jahresrechnung unseres rührigen Aktuars Franz Rempfler. Die technische Bilanz verbucht trotz verschiedener Austritte einen günstigen positiven Abschluß, der beweist, daß unser »Sparkäßchen« gut verwaltet wird. Die Wahlen fielen in bestätigendem Sinne aus, während Herr E. Mazenauer, heute noch alleiniges Mitglied der Staatsangestellten, in die Rechnungprüfungskommission gewählt wurde. Wenn in der Folge mit den Staatsangestellten eine für alle Teile befriedigende Lösung des Problems des Beitritts getroffen werden kann, könnte das Käßchen zum »Segen des Alters« für alle werden. -o-

MITTEILUNGEN

15. STUDIEN-WOCHE FÜR GREGORIANISCHEN GESANG UND LITURGIE

8.—13. August 1955 in Chur.

Die diesjährige Choralwoche der Schweizerischen Studiengemeinschaft für Gregorianischen Choral findet im *Priesterseminar St. Luzi in Chur* statt, wo die wundervoll neurestaurierte Seminarkirche die liturgischen Gottesdienste zu einem tiefen Erlebnis machen wird.

Arbeitsprogramm:

1. *Liturgie* (für alle Kursteilnehmer): Prof. Dr. J. Schmit, Päpstliches Institut für Kirchenmusik, Rom.
2. *Chorübungen* (für alle Kursteilnehmer): Prof. Dr. P. Carraz, Konservatorium, Genf.
3. *Einführung in den Gregorianischen Gesang*, Notation, Elemente der Rhythmuslehre (für Teilnehmer, die erstmals die Studienwoche besuchen): Prof. L. Agustoni, Priesterseminar, Lugano.
4. *Die Rhythmuslehre* (für Teilnehmer früherer Choralwochen): Prof. P. Haselbach, Kollegium, Schwyz.
5. *Modalität und Stilkunde* (für Teilnehmer früherer Choralwochen): Prof. Dr. Fr. Kosch, Musikakademie, Wien.
6. *Übungen für den Priester am Altar:* Prof. L. Agustoni / Prof. P. Haselbach.

Programm für die Gottesdienste:

1. Jeden Abend: Completorium und Veni Creator.
2. Freitag: Feierliches Requiem mit Libera.
3. Freitag, nachmittags: Feierliche Votivvesper vom Allerheiligsten Altarssakrament.
4. Samstag, Schlußgottesdienst: Feierliches levitiertes Hochamt zu Ehren des hl. Thomas von Aquin.

Administratives:

1. Kursgeld: Fr. 20.—.
   Anmeldung bis spätestens 5. Juli durch Einzahlung der Hälfte des Kursgeldes (Fr. 10.—) auf Postcheckkonto: Schweizerische Studiengemeinschaft für greg. Choral, Schwyz: Nr. VIII 12 634 (Zürich).
2. Unterkunft in Einzelzimmern und Verpflegung im Priesterseminar St. Luzi Chur, pro Tag 9.50 Franken.

Wir möchten den hochw. Pfarrämtern, den Cäcilienverbänden und den Kirchenverwaltungen aufrichtig danken, wenn sie durch Subventionen vielen Teilnehmern diese Choralwoche ermöglichen.

Die Choralwoche stellen wir unter das besondere Anliegen der Vertiefung des Eucharistischen Lebens und verbinden uns damit geistig mit dem Eucharistischen Weltkongreß in Rio de Janeiro, Brasilien.

P. Haselbach, Prof., Schwyz.

EUCHARISTISCHE KURSE MIT FERIENGELEGENHEIT IM EXERZITIENHAUS WOLHUSEN LU

Unter der Leitung von H.H. Pater Ant. Loetscher SMB. Motto: »Im Kraftfeld der heiligen Eucharistie.« *1. Kurs* vom 30. Juli bis 14. August; *2. Kurs* vom 14. bis 20. August. Im Tag sind zwei Vorträge; nebenbei ist reichlich Gelegenheit zur Ausspannung. Die Parkanlagen um das Haus bieten auch angenehmen Aufenthalt im Freien. Der Pensionspreis ist je nach Zimmer Fr. 9.— und Fr. 9.50. Der Kurs kann auch nur teilweise besucht werden. Prospekte sind im Exerzitienhaus erhältlich. Tel. (041) 87 11 74.

WERKWOCHE FÜR VOLKSTHEATER UND LAIENSPIEL

vom 31. Juli bis 6. August 1955

Für junge initiative Lehrer und Lehrerinnen geistlichen und weltlichen Standes, die sich mitverantwortlich fühlen für die Theaterkultur ihres Dorfes oder ihrer Pfarrei und speziell ihrer Schulen, sind zur Werk- und Ferienwoche an einem pardiesischen Kursort eingeladen: die Villa Vescovile, der bischöfliche Sommersitz im südlichsten Mendrisiotto, in Balerna, wird diesem wichtigen Volkstheater- und Laienspielkurs zur Verfügung gestellt. Die Werkwoche führt ein in die neue Dramatik des Laienspiels, in die Elemente des Freilichtspiels, in Fragen moderner Bühnengestaltung, übt Inszenierung verschiedener Einzelszenen bis zur Aufführungsreife durch, läßt Schminkübungen halten usw. Die Kursleitung liegt in den Händen

des versierten Leiters Dr. Iso Keller. Gesamte Kurskosten betragen inklusiv Unterkunft und Verpflegung 95 Fr. Anmeldung an Spielberatung des SKJV, St. Karliquai 12, Luzern, Tel. (041) 2 69 12. Anmeldeschluß: 25. Juli 1955. *(Nn)*

ELEMENTARKURS FÜR URGESCHICHTE

Die Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte führt am 15./16. Oktober 1955 im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich den diesjährigen Kurs für Urgeschichte unter dem Thema »*Die Kultur der jüngeren Steinzeit der Schweiz*« durch. Es haben sich bestausgewiesene Referenten zur Verfügung gestellt. Sie werden bestrebt sein, ihre Vorträge in einem elementaren Rahmen zu halten, um den Lehreren Gelegenheit zu bieten, sich in wenigen Stunden mit den wichtigsten Ergebnissen und Problemen der Urgeschichtsforschung vertraut zu machen. Kurs-Kommission und Referenten richten daher ein besonderes Willkomm an die verehrten Damen und Herren der kantonalen Lehrkörper und bitten Sie, das detaillierte Programm rechtzeitig beim Präsidenten der Kurs-Kommission, Dr. W. Drack, Würenlingen AG, zu beziehen.

DIE SCHRIFT IN DER VOLKS- UND MITTELSCHULE

Ausstellung in der Berner Schulwarte

Dauer der Ausstellung: bis zum 6. August 1955.
Eintritt frei.
Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, Sonntags und Montags geschlossen.

1. *Die Schulschrift*
   Schriften der verschiedenen Schulstufen in Übungs- und Lektionsbeispielen. Anwendungen in Heften, Briefen und Gestaltungsarbeiten. Entwicklungsreihen. Auszeichnungsschriften. Das Linkshänderproblem. Die Materialfrage.
2. *Schriften Schulentlassener*
   Schreibkurse im Seminar. Entwicklung zur persönlichen Schrift. Stenographie.
3. *Schriften aus frühern Zeiten*
   Alte Schulschriften und Schriftvorlagen. Aus der Geschichte des Schreibunterrichtes.

BÜCHER

Binz: Schul- und Exkursionsflora der Schweiz. Verlag Benno Schwabe & Co., Basel. 384 Figuren. 440 Seiten. Fr. 10.40.

Wenn ein Werk dieser Art in der 7. Auflage herausgebracht werden kann, empfiehlt es sich von selber. Es hat sich, dank seiner hervorragenden Qualität, durchgesetzt. *J. Sch.*

Adolf Guggenbühl: Heile heile Säge. Schweizerspiegel-Verlag. 63 Seiten. Fr. 2.85.

Was vom Verfasser an wertvollen Kinderreimen gefunden werden konnte, ist in diesem recht ansprechend illustrierten Büchlein enthalten. Elementarlehrer und Mütter werden mit Gewinn darnach greifen. *J. Sch.*

Rudolf Schoch: Eine Sammlung von fast 100 Kinder- und Volksliedern. Pelikanverlag, Zürich. Fr. 5.20.

Das Büchlein enthält, vom bekannten Verfasser sorgfältig gesammelt, und herrlich illustriert, alte und neue Kinderlieder, die viel Freude auslösen. *J. Sch.*

Karl Haug: Kleine heitere Welt. Ernst-Klett-Verlag, Stuttgart. 48 Seiten. Fr. 1.90.

Der Verfasser bietet im bescheidenen Werklein selbsterlebte oder gesammelte Witze und Anekdötchen, die mit der Schule in Verbindung stehen. *J. Sch.*

Benedikt Nott: Aus deutscher Vergangenheit. Schülerarbeitsbuch. 7./8. und 5./6. Schuljahr. Verlag Ludwig Auer. Cassianeum Donauwörth. DM 2.20 resp. 1.80. Gesamtausgabe beider Bände 176 Seiten. DM 3.60.

Selbstverständlich können diese ungemein billigen Bücher nicht ohne weiteres in unsere Verhältnisse übertragen werden, sie enthalten aber recht viele sehr interessante geschichtliche Angaben und werden damit auch unseren Geschichtsunterricht befruchten. *J. Sch.*

NEUE HEFTE DER SCHÖNINGHSCHEN REIHE

Der Verlag Ferdinand Schöningh in Paderborn gibt mehrere reichhaltige und dauernd erweiterte Reihen von Schullektüretexten heraus, die sich auszeichnen durch vorzügliche Auswahl, billigen Preis bei gefälliger, kartonierter Aufmachung. Fremdsprachige, teilweise selbst deutsche Texte bieten dazu noch Erklärungen, bzw. Wörterverzeichnisse.

Deutsche Textausgaben

T 18: *Heinrich von Kleist: Prinz Friedrich von Homburg.* Ein Schauspiel. (Anmerkungen 4 Seiten.) 78 S. DM –.90.

T 266: *Nikolai Ljeßkow: Der versiegelte Engel.* Erzählung (Geschichte einer russischen Ikone). 108 S. DM 1.20.

T 271: *Hebbels Jugend, Die Kuh, Pauls merkwürdigste Nacht.* Mit Einleitung und Anmerkungen von Dr. Hans Fluck. (Selbstbiographie der sechs ersten